

... hat das große, ... Sägwerk ...

... die Wetterlage ... noch mehrfach ...

... Vohmiller, ... Hofmeier ...

... 8 Seiten ...

... Nagold und ...

... Heuser ...

... Optik ...

... mein werke ...

... 6. Juli 1930, findet ...

... Feier ...

... unter Mitwirkung ...

... 6. Juli 1930 ...

... Öffnung ...

... Empfehlung ...

... Tanz ...

... in Haiterbach ...

... rzügliche Weine ...

... tag ...

... Unterhaltung ...

... „Hirsch“ ...

... Nagold ...

... Montag ...

... Weißkalk ...

... Ausnahme ...

... 50 3tr gutes ...

... Weizenstroh ...

... G. Grüninger ...

... Billiges, freundliches ...

... einmädchen ...

... nach Tübingen ...

... Landgerichtsdirektor ...

... Gartenstr. 24 I.

Der Gesellschaftler

Amts- und Gemeindeblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten „Feierstunden“ vom Tage.

Bezug: ... einschließlich Trägerlohn ...



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige ...

Telegr.-Adresse: Gesellschaftler Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postl. Kto. Stuttgart 5113

Nr. 155 Montag, den 7. Juli 1930 Fernsprecher Nr. 29 104. Jahrgang

Das Vorgehen gegen die Nationalsozialisten

Berlin, 6. Juli. Reichsminister Dr. Wirth hat von der thüringischen Staatsregierung Auskunft über eine Rede verlangt, die Staatsrat Marschler in einer nationalsozialistischen Versammlung hielt.

Auch in anderen Ländern werden ohne Zweifel auf Veranlassung des Reichsinnenministeriums Maßnahmen ergriffen.

Dieses Verbot, das die Nationalsozialisten sehr gereizt hat, wird unter Umständen weittragende politische Folgen haben.

Vom thüringischen Landtag

Weimar, 6. Juli. Nach stürmischer Sitzung des Landtags wurde über einen sozialdemokratischen Mißtrauensantrag gegen Minister Dr. Frik und Staatsrat Marschler abgestimmt.

Deutscher Reichstag

Das Brotgesetz

Berlin, 5. Juli.

Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung stand der Entwurf eines Brotgesetzes. Nach den Ausschlußbeschlüssen darf unter Verwendung von Mahlerzeugnissen des Roggens nur Brot hergestellt werden.

Abg. Simon (Soz.): Seine Fraktion stimme dem Gesetz zu, weil es der Forderung nach gesetzlicher Festlegung des Broterkaufs nach Gewicht entspricht.

Abg. Hörnle (Komm.) beantragte, das Gesetz solle nicht gelten für das in den Genossenschaften hergestellte Brot.

Abg. Nießberg (Dnt.) trat für die Schaffung eines reinen Roggenbrots ein, um endlich dem Schwindel mit allen möglichen Beimischungen ein Ende zu machen.

Der Antrag auf Streichung der Bestimmungen über das Gewicht feien technisch unbrauchbar und würden zu Schikanen führen.

Der Antrag auf Streichung der Bestimmungen über das Gewicht wurde in der Ausschlußfassung in zweiter Beratung angenommen.

Die dritte Beratung soll später stattfinden.

dagegen 22 Stimmen abgegeben, die Fraktion der Deutschen Volkspartei enthielt sich der Stimme.

Der Landtag billigte ferner die Bestimmungen der Regierung über die Verstaatlichung der Thüringer Polizei.

Beamte und Nationalsozialismus

Berlin, 6. Juli. Die preußische Landtagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat einen Antrag eingebracht, in dem es heißt: Nach einer Meldung des amtlichen preußischen Pressedienstes hat das preußische Staatsministerium einen Beschluß gefaßt.

Der Landtag wolle beschließen: Dem Staatsministerium wird aufgegeben, das an die preußische Beamenschaft gerichtete, ihre parteipolitische Betätigung einschränkende Verbot sofort aufzuheben.

Auch die kommunistische Landtagsfraktion hat einen Antrag eingebracht, in dem sie gegen das Vorgehen der Staatsregierung Widerspruch erhebt.

Der Haushalt des Reichstags wurde ohne Aussprache in der Ausschlußfassung angenommen.

Zur Frage der Aufhebung der Friedensverträge

Mussolini hat dieser Tage das Rundschreiben Briands betreffs des Alleuropa-Vorschlags beantwortet und den schlaun Plan, wie zu erwarten war, mit ziemlich scharfen Worten abgelehnt.

Neueste Nachrichten

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten

Berlin, 6. Juni. Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern den Reichskanzler zum Vortrag über die politische Lage.

Sitzung des Reichskabinetts

Berlin, 6. Juli. Das Reichskabinetts verabschiedete den Entwurf eines Gesetzes zur Verbesserung der Markverhältnisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Die Reichsregierung hat Hoffnung

VDZ. Berlin, 6. Juli. In der Besprechung der Regierung mit den Führern der Reichstagsparteien wurden im wesentlichen nur die Debattevorlagen behandelt.

Arbeitslosenversicherung und der Krankenversicherung wurden nur gestreift. Diese Fragen werden anscheinend keine Schwierigkeiten machen.

Amerikanischer Flottenbesuch in Kiel

Kiel, 6. Juli. Ein amerikanisches Geschwader, bestehend aus den Linienschiffen „Arkansas“, „Florida“ und „Utah“, lief gestern vormittag zu einem mehrtägigen Besuch in den Kieler Hafen ein.

In Neufahrwasser-Danzig sind ein englischer Kreuzer und vier Torpedobootzerstörer zum Besuch eingetroffen.

Aufhebung des Stahlhelmsverbots?

Berlin, 6. Juli. Wie verlautet, hat Reichspräsident von Hindenburg den Wunsch ausgesprochen, daß vor seiner bevorstehenden Reise ins befreite Gebiet das preußische Verbot des Stahlhelms für Rheinland und Westfalen aufgehoben werden möge.

Der Beamtenbund gegen die preußische Regierung

Berlin, 6. Juli. Die Zeitschrift des Deutschen Beamtenbunds erklärt: Der Erlaß der preußischen Regierung, der den Beamten die Mitgliedschaft zur Nationalsozialistischen und Kommunistischen Partei verbietet, sei ohne Zweifel ein Verstoß gegen die Reichsverfassung.

Polizeipräsident Fleißner erhält „zunächst“ einen Verweis

Dresden, 6. Juli. Wegen des vollständigen Verlangens der Leipziger Schutzpolizei bei den schweren Ausschreitungen der kommunistischen Jugend an Ostern hat das sächsische Ministerium des Innern zunächst dem Leipziger Polizeipräsidenten Fleißner und dem Polizeioberst Franz einen Verweis erteilt.

Polnische Grenzverletzungen

Königsberg, 6. Juli. Nach amtlicher Feststellung haben in vergangener Woche wiederholt polnische Militär- und Verkehrsflugzeuge über ostpreussische Garnisonstädten gekreist.

Das finnische Regierungsprogramm

Helsingfors, 6. Juli. Das Programm der neuen Regierung enthält folgende zwei Hauptpunkte: Landesicherheit und Unterdrückung des Kommunismus in gesellschaftlichen Formen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 7. Juli 1930.

Wenn Eltern mit ihren Kindern spielen, werden sie selbst zu Kindern. Aber auch Kinder können sich schämen, wenn ihre Eltern kindisch werden.

Dienstaachrichten

Die Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperverwaltungsverwaltung hat bestätigt: die Wahl des Verwaltungspräsidenten Karl Knödler in Urach zum Ortsvorsteher der Gemeinde Langenbrand, Oberamts Neuenbürg und des Schultheißen Jakob Broß in Böfingen, Oberamts Nagold.

Der erste Julisonntag

Seit vielen Jahren, wohl seit 1911 haben wir einen solch sommerlichen Julianfang nicht erlebt, der Temperaturen brachte, die an die Tropen erinnern. In der Sonne steigt der Thermometer nicht selten über 40 Grad hinaus und auch im Schatten ist uns Schwarzwäldern, die nicht an Temperaturen wie die Unterländer gewöhnt sind, die eigene Haut manchmal zuviel. Strahlender Sonnenschein lag von früh morgens bis zum Abend über der einerseits stöhnenden, sich müde bewegenden, durch die geschlossenen Fensterläden blinzelnden und oft zum Denken und Sprechen überdrüssigen Menschheit und andererseits beschien sie das muntere Treiben unserer Bäder. Schon morgens früh beginnt dort das Leben, sei es nun in den benachbarten Anlagen von Wart und Berned oder in unserem eigenen Familienbad. Die Reinigung der Nagold hat sich übrigens sehr gut ausgewirkt und man kann wieder, ohne vorher ein Moorbad nehmen zu müssen, bis in die Mitte des Flusses kommen. Wie einzig schön solches Plantschen im Wasser ist, das jagt der Mundartdichter Keppler — Schönach so treffend in seinem Gedicht . . .

Am Schwemmbad.

Gescht b-e-n-e duß am Schwemmbad gwea ond hau dia Leutla bada seha. Herrschaft! ist des a Batscheret, a Gspriz, a Wofa ond a Gfroi!

Dr oi sibt bloß uf d Mauer na, weil er et nei es Wasser ma; a Fräule hebt ihr Füße nei; wie kalt des Element heut sei.

Guck, jetzt stoht oiner nauf ufs Britz ond gautsch a bisle, Schritt für Schritt. Uf oimof sprengt r nei — o je! — Glaubst, der urfaucht ond ist ganz he?

Koi Red droo! Do steck r raus sein Wepfel, blutt wie nassa Maus! r pfusget, schnaut, duat ond macht, daß älls am Ufer jämalaht.

A Badder hot sei Büeble mit ond macht mit ihm an nobla Ritt: r seht des Rend end Anta nei, schwemmt omanander, des ist frei!

A Bua probiert dui Schwemmerei ond merkt, daß et so oifach sei; r fuchstet mit de Arm ond Fues, urwaucht an s Wasser, s sei et süß!

A Herr lauft stolz em Badtuach rom daß jo foi Gfrosle a-n-en komm; a Sportler macht an Dauerlauf, schwengt d Arm wie wüatich na ond nauf.

S hot Magere ond Fette do, ond manche lebet pfannabla, schnatweisse Häutla schemmret raus, ond manche seht wie Neger aus.

Em Gras leit oiner grad wie ra dand, ond d Sonn orbrennt a fuieraut. Glaubstich dem goht d Haut ra wie-r-a Schläng? Des dauert sicher nemme lang!

Doß budelwohl isch jederma, Der sich em Bad erfrische fa. Herrschaft! bei jora Badahtz schmorst ei wie Wadelbratschnitz!

Sei's jong ond alt, sei s arm ond reich; o s Bada gfallt en älla gleich! Ma kriegt an quata Appetit ond au an glonda Körper mit.

Druß ghairt a zempftichs Wepfer hear, ond wenns a Schwartamagle wär! A Schüffel Rettich no druz, no schlofft fell Nacht mit Seelaruha!

Drom niz wie naus ond Kroider ra ond nei es Wasser, dronder na, no kriegt an frische Kopf ond Senn: das ist fürwahr a hauber Gwenn!

Wenn auch der großen Hitze wegen das Denken possiglich verboten werden sollte, so man sich nicht selbst die Freiheit nahm, diesen Apparat außer Tätigkeit setzte und es sich höchstens wie die Orientalen bei einer guten Tasse Kaffee und einer Zigarette gut sein ließ, so lag doch eine gewisse Spannung während des ganzen Tages über unserem Heimatstädtchen, ausgelöst durch die Teilnahme des

Vereinigten Lieder- und Sängerknaben

. . . an dem gestern in Rottenburg stattgefundenen 17. Gau-Liederfest des Schwarzwaldb-Gau-Sängerbundes, ein Ereignis, das zugleich als Höhepunkt im Vereinsleben bezeichnet werden muß.

Über 90 Mitglieder und Freunde des Vereins besuchten Rottenburg. Ein kleiner Teil fand sich schon am Samstagabend beim Begrüßungskonzert — über das an anderer Stelle noch berichtet wird — ein, und alle waren über das Gesehene und Gehörte bestens befriedigt. In der Frühe des gestrigen Tages bestieg das Gros des Vereins (darunter auch Hr. Stadtschultheiß M a i e r) die 3 Omnibusse der Firma Benz u. Koch, nicht ohne zuvor Schäfers Sonntagssied „Das ist der Tag des Herrn“ angestimmt zu haben. Glücklich, wenn auch nicht gerade gleichzeitig, traf sich der Verein im Gebäude der Real- und Lateinschule in Rottenburg, um die letzte Vorprobe mit dem Preislied: „Gotentreue“ zu bestehen. Kurz nach 9 Uhr betrat Nagold die festlich geschmückte Festhalle, um den Liederfranz Spachingen, der gleichfalls im einfachen Kunstgesang auf-

trat, abzulösen. Unter Hauptlehrer Ri ch t s Stabführung entledigte sich der Verein seiner nicht leichten Aufgabe. Rauschender Beifall belohnte die Sänger, die überzeugt sein durften, hinsichtlich der Auswahl des Stüdes als auch durch dessen Wiedergabe einen guten Gesamteindruck hinterlassen zu haben. Nach diesem Wettsang fand die Hauptprobe für das Gruppeningen und für die Massensöhre und anschließend daran das Mittagessen statt, das geschlossen im Kaffee Bed eingenommen wurde. Nachdem hatten die Liederfranzler Gelegenheit, die schön geschmückte Stadt anzusehen und da und dort liebe Bekannte zu besuchen. Wieder gings zur großen Festzelt, wo sich ab 3 Uhr die Hauptaufführung mit einem ausserordentlichen, genussreichen Programm abwickelte. Den Abschluß bildeten die von 4000 Sängern vorgetragenen Massensöhre, S i ch e r s e r Lieder, die leider von einem außergewöhnlichen Unwetter mit lange anhaltendem Hagel unterbrochen wurden. Der Gauverwaltungsleiter Studierat M a t t h e s nahm nun die Verteilung der Subläums-Sänger-Madeln vor für 30 und mehrjährige aktive Mitgliedschaft im Schwäbischen Sängerbund. Vom Liederfranz Nagold wurde diese Ehrung folgenden Herren zuteil: Hermann Blum, Wilhelm Grüniger, Ernst Günther, Karl Harz, Friedr. Hezer, Louis Kentschler, Adolf Schnepf und Jakob Walz. Inzwischen hatte sich das Wetter wieder aufgehellt, jedoch die Aufstellung und Abwicklung des fast endlosen Festzuges, der durch herrliche Gruppen eine besondere Anziehungskraft ausübte, vor sich gehen konnte. Auf dem hinter der Turnhalle gelegenen Festplatz löste sich der Festzug auf, die Vereine gaben sich in der Festhalle ein letztes Stelldichein, um das Ergebnis des Wettsanges entgegenzunehmen. Unbeschreibliche Freude bereitete den Liederfranzler die Zuteilung eines 1. Preises mit 169 Punkten, wofür schönen Erfolg Dirigent wie Sänger wohl verdient hatten. Nun gings im Eilschritt wieder der Stadt, dem am Eingang ins Wegental bereit stehenden 3 Omnibusen zu, die bei dem Gewitter und einsetzenden Platzregen förmlich gestürzt wurden und sofort Richtung Nagold abfuhren. In der Vorstadt angekommen, nahm der

Die Sänger vom Schwarzwald in Rottenburg

17. Gau-Liederfest des Schwarzwaldbau-Sängerbundes

K. Rottenburg, 6. Juli 1930.

Nun singen und klingen die Weisen Die Straßen und Gassen entlang.

Ist das ein Wunder in einer Stadt wie Rottenburg, wo traditioneller Boden für geistliche und weltliche Musik und Gesang zu finden. Ist es etwas Seltsames, wo Freude und Herzlichkeit die Sänger empfangen und ihnen in wochenlangem einhelligen Mühen eine reichgeschmückte gastliche Stätte bereitet wurde? Das Massenangebot der 4000 Sänger des Schwarzwaldbaus und die freudige Anteilnahme der anderen Tausende an diesem Fest müssen bestätigen, daß Rottenburg der Festort ist, an dem es sich wohl sein läßt. Bewiesen wird das auch durch die große Zahl der Fest- und Ehrengäste, die schon am Samstag nachmittag und abend hier eintrafen und dann in der Sängerkhalle auf dem geräumigen Festplatz dem Begrüßungskonzert anwohnten. Auch Staatspräsident Dr. Bolz befand sich unter ihnen. Er und alle die anderen wurden auf das Herzlichste begrüßt nachdem das verstärkte Reichswehrorchester aus Tübingen (Leitung Musikmeister R i ch. Schumann) mit der Ouvertüre zu „Coriolan“ von Beethoven und der Liederfranzchor unter Stabsführung von A. Spie ß mit Rud. Bud's „Den Kopf empor“ das ausgewählt gediegene Konzert eingeleitet hatten.

In seiner Begrüßungsansprache feierte der Ehrenvorstand B a d e r im Namen des Festvereins den Staatspräsidenten, er begrüßte den Gauvorsitzenden, die früheren Dirigenten des Liederfranzes, den Oberamtsvorstand, den Gauauschuss und die Sänger. Dann pries er das deutsche Lied als volkstümlichsten Kraftquell und wünschte allen Gästen frohe Stunden. Später entbot auch Stadtschultheiß S c h n e i d e r allen Festteilnehmern den Willkommenruß der Stadt und Gauvorstand Dr. H o h n e r-Troffingen sprach der Stadtverwaltung und der Einwohnerschaft, sowie dem festgebenden Verein Dank aus. Das Programm brachte sodann noch Baritonist von Konzertsänger W. B a u e r-München, Sopranist von Frau Kammerfräulein Hildegard W i e b e r-B a u m a n n, Stuttgart. Ersterer sang Lieder von R i ch. S t r a u ß, letztere von Hugo W o l f. Beide Solisten sprachen sehr an und ernteten stärksten Beifall. Nebenbauers großer Chor „Weltfrühling“ für Männer- und Frauenchor, Violinist, Harmonium und Harfe, eindrucksvoll dargeboten, beendete den ersten Teil des Konzerts. Der zweite wurde ausgefüllt von einer glänzenden Wiedergabe einiger Szenen aus Max Bruchs „Fritsch“. Der Liederfranzchor, ein Soliquartett, und die beiden Solisten Herr B a u e r und Frau W i e b e r-B a u m a n n hatten hier reichliche Gelegenheit, sich auf der Höhe ihres künstlerischen Könnens zu zeigen. Mit diesem erhabenen Ausklang des Konzerts fand der erste Festtag seinen programmmäßigen Abschluß, nicht indes das frohe Sängertreiben, das sich noch stundenlang auf dem Festplatz und in den Gaststätten der Stadt fortsetzte.

Der Hauptfesttag begann mit der traditionellen Tagwache und mit Empfang der Vereine und Festgäste. Schon um 7.30 Uhr legte dann

das Wettsingen

in der Festhalle und im Jugendheim, St. Meinrad ein. Insgesamt haben sich am Wettsingen 44 Vereine beteiligt, davon 21 (2 außer Gau) im einfachen Volksgesang, 12 (3 außer Gau) im höheren Volksgesang, 10 (3 außer Gau), im einfachen und 1 Verein (Troffingen) im erschwerten Kunstgesang. Das zweifache Preisgericht, namentlich in den 3 gehobenen Abteilungen, hatte keine leichte Aufgabe, denn man hörte durchweg sehr treffliche Leistungen, gleichwohl machte sich hin und wieder auch eine Ueberreizung in den Anforderungen an die Kraft der Vereine bemerkbar, was wohl einen starken Ehrgeiz verrät, nicht immer aber auch den Erfolg für sich hatte.

Sofort im Anschluß an das Wettsingen setzte die Hauptprobe zu den Gruppen- und Massensöhren für die Nachmittagsaufführung ein. Sie bedeutete eine Heldentat für die Gruppendirigenten u. die beiden Chorm. Oberreall. J e u t h e r-Tüftlingen u. Hauptl. S p i e s-Rottenburg, denn dröhnend lastete die Julisglut auf den Massen der Sänger. Für diese Massendarbietungen, insbesondere für das Gruppeningen, scheint die richtige Form noch nicht gefunden zu sein. Es ist für die Beteiligten wahrlich kein Genuss, stundenlang eng aneinander gedrückt zu stehen und zu warten, bis sie drankommen. Die Leistung leidet unbedingt noch darunter. Man wird hier nach einer praktischen Lösung suchen müssen, wenn nicht das Interesse an dem Gruppeningen merklich abflauen und dem „Sichdrücken“ der Sänger — trotz Kontrollkarten — Vorschub

Besuch des 17. Gau-Liederfestes durch Anstimmung des Preischores einen würdigen Abschluß.

Der Nachmittag brachte auch bei uns in Nagold durch ein Gewitter die schon lange erwartete Erfrischung und auch heute Nacht hörte man so hin und wieder im Halbschlummer ein lustiges Regengeplätscher. Heute in der Frühe stehen nun wieder 7 Sonnen am Himmel und versprechen den Tag nicht anders zu gestalten, als dessen Vorgänger. Dazu steigt das Barometer lustig weiter in die Höhe. Zwei Berufsgruppen freuen sich ganz bestimmt über dieses Wetter, die Wingerter und die Bierbrauer, die einen in der berechtigten Hoffnung auf einen guten Tropfen im Herbst, die andern am kurzen Abstand des Fisches frisch angestoehener Bierfässer . . . trotz erhöhter Biersteuer.

Juli

. . . hat uns gar zu schnell aus der Frühlingspracht auf die Höhe des Jahres geführt und uns weit von der Erde emporgehoben. Immer seltener dringt der Vögel Sauchzen und Jubeln zu uns empor und das wogende Rauschen der Kornfelder verrinnt von Tag zu Tag mehr in der starrender werdenden Mauer wachsender Last der reizenden Kornfrucht. Trotzdem wollen wir nicht melancholisch werden, wo uns noch so viel Tage voll Sonne und sehr vielen von uns der Freiheit bevorstehen. Wir wollen uns freuen ob des prächtigen Wetters und hoffen auf Gottes Güte, der uns von zerstörender Unwettern schützen möge, damit unser notleidender Bauernstand eine gute Ernte unter Dach und Fach bringen kann.

Kleine Chronik

Am Samstag wurde die Weckerlinie in Alarm gesetzt. Es wurde nämlich von irgend einer Seite aus ein Brand im Grasschen Sägewerk gemeldet. Als die Weckerlinie dort eintraf, mußte sie feststellen, daß es sich lediglich um brennende Hecken handelte. — In Bonndorf fuhr gestern morgen um 7 Uhr der ungefähr 40 Jahre alte L u p p o l d aus Wolfenhausen aus einer Seitenstraße kommend mit seinem Motorrad mitten auf ein von Rottenburg nach Nagold fahrendes Omnibus. Er erlitt einen Schädelbruch und wurde nach Tübingen überführt. Die Schuld liegt auf der Seite des Motorradfahrers.

geleitet werden soll. Im ganzen — Nehmt alles nur in allem, jagte schon Goethe — verlief die Hauptprobe gut, allerdings nicht ohne wiederholtes Abklopfen der Dirigenten.

Auch in der reichlich bemessenen Mittagspause hörte das Singen und Klingen nicht auf, trotz der Mittagshitze und der heißen Suppe. In der Brauerei S t e i n fand dierneil das offizielle Festessen statt, an dem auch Staatspräsident Bolz, die Spitzen von Staat und Bezirk, die Ehrengäste und die Ausfühler teilnehmen. Staatspräsident Bolz, der Sängerbundespräsident D. B. M. J ä t t l e, Ehrenpräsident Stadtschultheiß S c h n e i d e r, Gauvorstand Dr. W. H o h n e r und Liederfranzchorwart B a d e r hielten dabei Ansprachen. Am Nachmittag folgte dann in der großen Sängerkhalle die

Hauptaufführung

die wiederum ein großes ausgewähltes Programm mit Gruppen- und Massensöhren brachte. Auch das Tübinger Reichswehrorchester, die beiden Solisten des Vorabends und ein großer Knabenchor wirkten mit. Besondere Glanznummern waren Schuberts „Hymne“, Schubert-Lieds „Die Allmacht“, Griegs immer gern gehörter Chor „Landerkenning“, Johann namentlich Jüllners im Schlußteil eindrucksvolles „Vaterland“ mit Kinderchor und Orchester und am Schluß drei Gesangsöhren von Silcher, bei denen die Masse der 4000 Sänger des Gaus zu voller Entfaltung kam.

Im Mittelpunkt der von 10 000 Hörern besuchten Veranstaltung standen die beiden Ansprachen des Staatspräsidenten Dr. Bolz und des Bundespräsidenten J ä t t l e. Ersterer erörterte zustimmend die Frage nach der Berechtigung der Liederfeste in heutiger Zeit als vaterlandsbejahende Aueßerung des Volkes und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hochruf auf das Vaterland. Der Bundespräsident feierte die Verdienste des Gaus in der Pflege des deutschen Liedes und rühmte den volksgemeinschaftlichen und kulturfördernden Sinn der Liederfeste.

Ein plötzlich heraufgezogenes Gewitter mit starkem Hagel unterbrach auf eine halbe Stunde die Weiterführung des Programms. Schließlich aber wurde dieses mit nachhaltigem Eindruck zu Ende gebracht und die Vereine eilten zur Aufstellung des

Festzuge

der dann mit eifriger Verpätung die Straßen Rottenburgs durchzog. Tausende und Abertausende an den Straßen und aus den Fenstern beobachteten dieses letzte wirkungsvolle Schauspiel. In 8 großen Gruppen umfaßte der Festzug 100 Nummern, darunter 63 Gauvereine, 17 Vereine außer Gau, 10 Musikkapellen und ebensovielen zum Teil prächtige Festwagen mit Huldigungen an das deutsche Lied in seiner Wesensart als Huldigungen, Liebes-, Heimats-, Abschieds-, Freiheits-, Vaterlands-, Barden- und Minnelied. Daß dabei Duft und Farbe, Heimat, Trachten, Geschichte in Krieg und Frieden, Alt- und Neudeutsches zur Geltung kamen, war nicht verwunderlich. Aber hübsch und gediegen war alles. Schon die stramme militärisch anmutende Rottenburger Bürgergarde als Einleitung war sehr eindrucksvoll. Es regnete Blumen auf die Sänger und Lieder ergänzten die Marschmusik bis der endlos lange Zug, als Abschluß noch das Kirchenlied in einer Gruppe zeigend, in den Festplatz einmarschierte.

Nun tat vielfach Eile not. Einzelne Vereine lernten gleich wieder um — dem Bahnhof zu, wo Sonderzüge zur Heimfahrt ihrer warteten. Die Zeit war mächtig vorgeschritten und deshalb drängte alles zur

Preisverteilung

die vom 2. Gaupräsidenten G r o z vorgenommen wurde. Von den am Wettsang beteiligten 44 Vereinen hat ein jeder einen Preis bekommen. Insgesamt kommen 34 erste und 10 zweite Preise zur Verteilung. Die höchste Punktzahl mit 180 erreichte der Liederfranz Troffingen, der im erschwerten Kunstgesang mit seinen 110 Sängern die Reinitische Ballade „Die Abschwung“ in der Vertonung von H. H u t t e r ganz ausgefüllt hervorragend gesungen hatte. Die Preise bestanden in Diplom und Medaille.

Brausender Jubel durchzitterte die weite Halle bei der Preisverteilung. Das gab dem ganzen Fest einen wichtigen langstarken Abschluß, aber noch kein endgiltiges Ende. In den Gaststätten des Festplatzes und denen der Stadt setzte sich der Sieges- und Freudensjubel noch lange fort, umso mehr, als ein zweites heftiges Gewitter mit starkem Platzregen die Vereine solange als irgend möglich festhielt. Aber doch grüßte schließlich noch einmal kurz die Sonne zum Abschied das sterbende Fest und ein schöner Regenbogen gab den in Duzenden von Verkehrsomnibusen Scheidenden, wie den dem Bahnhof Zurückgehenden das Geleit und noch vom Zug aus erschienen die Feststadt Rottenburg und die benachbarte Wurmlinger Kapelle im purpurnen Abendrot wie von Rosen umwobene Silhouetten, an die man Erinnerungsfroh nur mit Dank und Freude zurückzudenken vermag.



Leichtathletik Süddeutschland

Süddeutschland hat 64:59 Punkten. — Ein mit 49,4 Sekunden

Der Leichtathletik-Länderkampf der Länder erfolgte in U. gezeichnete Leistungen zu hatte am letzten Tag ihre wohl aus taktischen Gründen. In jeder Konkurrenz Start, so daß sich Süddeutschland und 3. In diesen Umfand allein von land gewonnen gewesen. Stuttgarter Riders den kämpfen, anstatt auf die zu sein. Im 400-Meter mit 49,4 Sekunden eine stellen. Über 800 Meter ein Zweikampf zwischen Frankfurt, was sich die nachdem Dvorak lange er im Endspurt übernahm. Die 1500 Meter sahen er diesen Kettner-Stuttg. Verhältnismäßig schwach. 5000-Meter-Lauf. Gelber an. Die tschechischen Läu. Das Tempo war ungew. folge völliger Erschöpfung löste sich Helber 1 vom halten laufend in der au. Die 4x100-Meter-Staff nachdem die Tschechoslow. Sie hatte ohnedies mit Schuhmacher, Kofle legen war und auch vor der letzten Minute für da dieser sich im 200-Meter sicher gewinnen konnte. Wettkerbe führte Sü. Tschechoslowakiet mit 31. In den Sprungkonkurren. Es fehlte im Stachhoch noch abwesenden Überstrung machte sich das bel-Sittig. Helber brad mit. So erhielten die T. In Lauf und Stößen Tschechien konnte 13, der stößen hatte eine ausges treter Helber und Sch mit 14,38 Meter vor Schauffele-Gainflatt den mit 40,74 Meter hinter

100 Meter: 1. Ebdraeger macher-S. 11,1; 4. J. 200 Meter: 1. Ebdraeger 22,6; 4. Jahn-T. 22,8

Letzte Ein amerikanische

Newyork, 7. Jul. Die nach der Rheinlan taun emsliche Schwie die Bevölkerung gut d Volkseinfichtes daher schaftliche Lösung dies zwischen den beiden gr wünschenswert wie mö

Rürtens wid Berlin, 7. Jul.

doß meldet, soll der Rürtens einen Teil s haben. Rürtens will „mörder“ sein und ler Gefändnisse, die er zu genommen hat.

Schiffe bei Wiesbaden, 7. Jul.

es am Samstag, wie franten und einem r. Zahlreiche Personen z der während des pass zu den Franzosen gefe. Steinen. Kunz und bardement mit scharfe die Schutzpolizei wurd falls schossen, ergab fi Personen verlegt. Au Söhne vor der Lynchy des Hauses wurde e Munition gefunden.

Selbstmord eines G wurde ein aus Heide jährige Graf Harald v Marie, geb. v. Hau. Der Mann war in ein genieur tätig gewese paar in den Tod gete

Patentbüro Tel. 286 26 (25jähr. Praxis) Stuttgart, Königstraße 4 Koch & Bauer



Tunnen Spiel Sport



Leichtathletik-Länderkampf Süddeutschland - Tschechoslowakei

Süddeutschland hat Pech - Die Tschechen gewinnen mit 64,59 Punkten. - Single-Stuttgart läuft über 400 Meter mit 49,4 Sekunden neuen württ. Rekord.

Der Leichtathletik-Länderkampf der Repräsentativen dieser beiden Länder erfolgte in Ulm vor 2000 Zuschauern, welche ausgezeichnete Leistungen zu sehen bekamen. Die Tschechoslowakei hatte am letzten Tag ihre Mannschaft neu aufgestellt - sie hatte wohl aus taktischen Gründen ursprünglich andere Leute mitgebracht. In jeder Konkurrenz hatten sie ausgezeichnete Leute am Start, so daß sich Süddeutschland gewaltig freuden mußte.

Im 110 Meter Hürdenlauf war die Entscheidung nicht ganz einwandfrei. Wie der Augenschein ergab, hatte Welscher-Frankfurt nicht drei Hürden geworfen, so daß seine Distanzierung zu Unrecht erfolgte und dadurch die Tschechi 6 Punkte gegen 3 des Südens erhielt, während die richtige Punktverteilung 7 für Süddeutschland und 3 für Tschechoslowakei sein mußte. Durch diesen Umstand allein wäre der Länderkampf für Süddeutschland gewonnen gewesen. Im 100-Meter-Lauf machte Schuhmacher-Stuttgarter Riders den Fehler, mit Ebdacher-Frankfurt zu kämpfen, anstatt auf die Belegung des zweiten Platzes bedacht zu sein. Im 400-Meter-Lauf konnte Single-Stuttgarter Riders mit 49,4 Sekunden eine neue württembergische Bestleistung aufstellen. Ueber 800 Meter hatte es den Anschein, als wäre es ein Zweikampf zwischen Paul-Stuttgarter Riders und Jordan-Frankfurt, was sich die tschechischen Läufer zuzunutzen machten: nachdem Dvorstly lange im Hintergrund gelegen hatte, brachte er im Endspurt unerwartet den Sieg an die Tschechoslowakei.

Die 1500-Meter sahen erwartungsgemäß Strunke in Front, doch liefen Kettner-Stuttg. Riders und Abel II für Süddeutschland verhältnismäßig schwach. Eines der schönsten Rennen war der 5000-Meter-Lauf. Helber II-RußSpV Stuttgart gab das Tempo an. Die tschechischen Läufer folgten und führten zeitweilig selbst. Das Tempo war ungenügend, sonst hätte Helber II nicht infolge völliger Erschöpfung aufgeben müssen. In der letzten Runde löste sich Helber I vom Feld und siegte unbedrängt und verhalten laufend in der ausgezeichneten Zeit von 15:10,6 Minuten. Die 4x100-Meter-Staffel war eine Angelegenheit des Südens, nachdem die Tschechoslowakei beim letzten Mann den Stab verlor. Sie hatte ohnedies nichts mehr zu gewinnen, da der Süden mit Schuhmacher, Kohler, Meyner und Single läuferisch überlegen war und auch vorzügliche Wechsel zeigte. Single wurde in der letzten Minute für Ebdacher in die Staffel genommen, da dieser sich im 200-Meter-Lauf, den er wie den 100-Meter-Lauf sicher gewinnen konnte, verletzt hatte. Nach Abschluß dieser Wettbewerbe führte Süddeutschland mit 37 Punkten vor der Tschechoslowakei mit 31 Punkten.

Zu den Sprungkonkurrenzen schnitt der Süden nicht gut ab. Es fehlte im Stachochsprung Sped-Pforzheim, welcher für den noch abwesenden Huber-Stuttgarter einbringen sollte. Beim Hochsprung machte sich das Fehlen von Bonndere bemerkbar. Schnabel-Stuttg. Riders brachte nicht die nötige Wettkampferfahrung mit. So erhielten die Tschechen 20 und der Süden nur 8 Punkte. Im Wurf und Stoßen waren die Leistungen ausgefallen: die Tschechi konnte 13, der Süden 14 Punkte erwirken. Das Angelfloßen hatte eine ausgezeichnete Belegung. Süddeutschlands Vertreter Ueber und Schneider blieben mit Würfen von 14,60 und 14,38 Meter vor den Tschechen. Im Diskuswerfen ließ Schaufsele-Cannstatt den letzten Nachdruck vermissen. Er blieb mit 40,74 Meter hinter Banuzel Zweiter.

Ergebnisse:

- 100 Meter: 1. Ebdacher-S. 10,8; 2. Engel-L. 11,1; 3. Schuhmacher-S. 11,1; 4. Jahn-L.
- 200 Meter: 1. Ebdacher-S. 22,4; 2. Meyner-S. 22,5; 3. Engel-L. 22,6; 4. Jahn-L. 22,8

Letzte Nachrichten

Ein amerikanisches Blatt für baldige Räumung des Saargebietes

Newyork, 7. Juli. In einem World-Leitartikel heißt es: Die nach der Rheinlandräumung verbleibende Saarfrage könne kaum ernsthafte Schwierigkeiten bereiten. Kardie wüßte, daß die Bevölkerung gut deutsch ist und daß die Forderung eines Volksentscheides daher nur eine Art wäre. Eine baldige freundschaftliche Lösung dieses letzten territorialen Reibungspunktes zwischen den beiden großen Kontinentalmächten sei daher ebenso wünschenswert wie möglich.

Kürtens widerruft seine Geständnisse?

Berlin, 7. Juli. Wie der „Montagmorgen“ aus Düsseldorf meldet, soll der angeklagte Düsseldorf-Massenmörder Kürtens einen Teil seiner früheren Geständnisse widerrufen haben. Kürtens will nicht mehr der „Düsseldorfer Massenmörder“ sein und leugnet jetzt auch die zahlreichen sonstigen Geständnisse, die er zunächst nach seiner Verhaftung auf sich genommen hat.

Schüsse bei einer Separatistenverfolgung

Wiesbaden, 7. Juli. In dem Vorort Glodenheim kam es am Samstag, wie erst jetzt bekannt wird, zwischen Demonstranten und einem früheren Separatisten zu einer Schießerei. Zahlreiche Personen zogen vor das Haus eines gewissen Kunz, der während des passiven Widerstands in engen Beziehungen zu den Franzosen gestanden haben soll und benutzte es mit Steinen. Kunz und seine Schöne erwiderten das Steindombardement mit scharfen Schüssen. Auch die Feuerwaffe und die Schutzpolizei wurden mit Feuer empfangen. Als diese ebenfalls schossen, ergab sich Kunz. Durch die Schüsse wurden 6 Personen verletzt. Nur mit Mühe gelang es, Kunz und seine Schöne vor der Lynchjustiz zu schützen. Bei der Durchsuchung des Hauses wurde eine größere Anzahl Schusswaffen und Munition gefunden.

Selbstmord eines Ehepaars. In seiner Wohnung in Paris wurde ein aus Heidelberg stammendes Ehepaar, der 42-jährige Graf Harald v. C h a r d t und seine 33-jährige Frau Marie, geb. v. Hauf, durch Gas vergiftet tot aufgefunden.

Der Mann war in einer französischen Motorenfabrik als Ingenieur tätig gewesen. Nahrungsmittel scheinen das Ehepaar in den Tod getrieben zu haben.

400 Meter: 1. Single-S. 49,4 (neuer württ. Rekord); 2. Barth-L. 50,3 (neuer tsch. Rekord); 3. Dvorstly-L. 51,9; 4. Drobmann-S. 52,0.

800 Meter: 1. Dvorstly-L. 1:58,9; 2. Paul-S. 1:59; 3. Jordan-S. 2:00,1; 4. Dr. Drozda-L.

1500 Meter: 1. Strunke-L. 4:05,3; 2. Dr. Drozda-L. 4:05,5; 3. Abel II-S. 4:11,2; 4. Kettner-S. 4:17.

500 Meter: 1. Helber-S. 15:10,6; 2. Kofciak-L. 15:27,7; 3. Gleed-L. 15:38,3; 4. Helber II-S. aufgegeben.

110 Meter Hürden: 1. Janscher-L. 15,3; 2. Schönig-S. 15,9; 3. Bauer-L. 16,1; 4. Welscher-S. 15,1 (bistanziert).

4x100-Meter-Staffel: 1. Süddeutschland 42,7.

Stachochsprung: 1. Koveja 3,70 Meter; 2. Bolava 3,50; 3. Neg-S. 3,50; 4. Singer-S. 3,28 Meter

Hochsprung: Baving-S. 1,80; 2. Kühmund-L. 1,80; 3. Stanislaw-L. 1,80; 4. Schnabel-S. 1,70 Meter.

Weitwurf: 1. Hofmann-L. 6,90; 2. Schel-S. 6,81; 3. Vofel-S. 6,68; 4. Bäuml-S. 6,495 Meter.

Diskuswerfen: 1. Banuzel-L. 42,1; 2. Schaufsele-S. 40,74; 3. Douba-L. 40,38; 4. Ködel-S. 39,31.

Hammerwerfen: 1. Kowestien-L. 58,20; 2. Abel-S. 54,2; 3. Schönig-S. 54,00; 4. Deppenbrock-L. 53,00.

Angelfloßen: 1. Ueber-S. 14,6; 2. Schneider-S. 14,38; 3. Douba-L. 14,38; 4. Dr. Schmelt-L. 13,87 Meter.

Zwei Länder v'ele der württembergischen Arbeiter portier

In Bödingen: Württemberg - Niederösterreich 0:4
In Stuttgart: Württemberg - Niederösterreich 0:3

Die im internationalen Arbeiterport sehr spielfarbenen Niederösterreichischen Gäste, die sich vorzüglich aus Wiener Spielern zusammensetzten, trafen in höchster Aufstellung auf die württembergische Repräsentative des Arbeiterfußballs. Sowohl in dem Bödingen Spiel wie auch in Stuttgart zeigten sie ein sehr schönes Zusammenwirken und eine Technik, die deutlich an die Wiener Schule, wie man sie in Württemberg von österreichischen Amateuren und Profis schon in Vollendung sah, erinnerte. Natürlich ist aber die Kunst der Arbeiterfußballer auch in Österreich nicht so hoch wie die der schon lange bestehenden Sportorganisationen.

In Anbetracht der schönen Witterung, vielleicht auch gerade wegen ihr, war die Zuschauermenge auf dem Ridersportplatz in Degerloch nicht sehr groß. Dem Hauptverfechten für ein „Wahlspiel“ zweier Jugendmannschaften voraus, die eine Partie gegen die andere mit 3:2 siegreich sah.

Die Niederösterreicher zeigten die geschlosseneren Mannschaftsarbeit. Sie spielten genauer zu, ihr Kopfspiel ist gut entwickelt. Ihre Stärke war die gute Läuferreihe, in der der Erschläufer Haste sich gut einfügte. Gleichfalls zeigte sich der Torwart von der besten Seite und allen Situationen gewachsen. Eine schlagigere Verteidigung sorgte dafür, daß der württ. Sturm sich nicht erfolgreich durchsetzen konnte. Im Angriff der Desterreicher war die linke Seite mit dem überaus starken linken Verbinder Binder der beste Mannschaftsteil.

Württemberg's Mannschaftsgefüge litt unter der schwachen Läuferreihe sowie unter dem ungenauen Zuspiel im Sturm, in dem wohl Schulte die verteilte, aber entscheidende viel zu langsam war. Der beste Spieler im württembergischen Sturm war Friede-Fenerbach. In der Läuferreihe spielte nur der rechte Läufer annehmbar. Beide Verteidiger waren gut. Der Torhüter Schaal-Bödingen hielt lange dem durchschlagkräftigen österreichischen Sturm stand, schließlich wurde er aber doch nervös, ein Tor hätte er mindestens verhindern müssen.

Berlin gewinnt den Dreistädte-Wahler

Im Rahmen der großen internationalen Ruderregatta in Wien auf der Alten Donau kam heute auf einer 2000 Meter langen Strecke der diesjährige Dreistädte-Wahler zwischen Wien, Berlin und Budapest zum Austrag. Berlin wurde durch den Ruderklub am Wannsee vertreten, für Budapest startete Hungaria und Wien hatte die Normannia im Rennen. Das Rennen nahm einen fast beispiellosen, kampfreichen Verlauf. Berlin übernahm sofort die Führung, dicht gefolgt von den Ungarn. Das Rennen wurde immer schneller; beide Mannschaften erhöhten ständig ihre Schlagzahl, bis sie mit 44 Schlägen pro Minute fast die Grenze menschlicher Leistungsfähigkeit erreichten. Es war ein harter Kampf, den der Ruderklub am Wannsee unter dem Jubel der zahlreichen Zuschauer als Sieger beenden konnte. Hungaria war 100 Meter vor dem Ziel ermattet zurückgefallen, so daß die Berliner mit einemhalb Längen Vorsprung durchs Ziel gingen. Die Zeit des Siegers war 6:41,8, während Hungaria 6:46,8 benötigte.

Das Solituderennen 1930 der am stärksten beachtete Meisterschaftslauf

Deutsche Meister am Start. - Der Dreifach NZU - BMW - DAW! - Ein bedeutendes Rennen für Auswärtfahrer!

Noch nie hat es in der Geschichte der schwäbischen Rennbahn Rund um die Solitude ein so scharfes Motorenrennen gegeben, wie es das internationale Solituderennen des DAW. 1930 am kommenden Sonntag zu werden verspricht. Das hat seine Ursache einmal darin, daß in der Meisterschaftsfrage des Jahres eine noch völlig ungeklärte Lage herrscht und alle Fahrer und Fabriken nun nach einer Klärung drängen, zum andern in den scharfen Vorkampfskämpfen, die gegenwärtig in der deutschen Kraftfahrzeugindustrie ausgetragen werden. In die führende Position von BMW und DAW in der Halbkilometer- und Vierklasse suchen die schwäbischen Marken NSU und Standard einzubrechen, in den kleineren Klassen will NZU nichts an Boden verlieren. NSU ist nach längerer Pause auf dem Rückzug gleich vielversprechend zum Rennsport zurückgekehrt. Das Wert wird auf der Solitude mit der starken Mannschaft Bullus, England, Müttgen, Ulmen und Gigenbach den Erfolg zu erhärten versuchen, obgleich BMW und DAW sowie auch andere Werke ihre stärksten Vertreter, darunter mehrere deutsche Meister und vielfache Solitudebesieger, ins Rennen schicken. Die Starterliste weist jetzt schon folgende bekannte Namen auf:

- Bis 1000 ccm: Jänne-Heilbronn (Nähen), Bändorf-Röhl (BMW), Gigenbach-München (NSU), Lang-Cannstatt (Standard), Goffe-Röhl (Tornax).
- Bis 500 ccm: Bullus, Ulmen-Düsseldorf, Müttgen-Geleuz (NSU), Sonius-Röhl (BMW), Bauhofer-München (DAB).

Häsel-Freiberg (DAB), Papold-Röhl (Carolea), Moll-Ludwigsburg (NSU).

Bis 350 ccm: Klein-Waldkirchen (DAB), Blind-Stuttgart (Nähen), Kiemel-Waldsee (NSU), Benschöner-Bielefeld (DAB), Wahlenreit-Stuttgart (Belacette), Hüller-Fenerbach (Montgomery Zap), Reih-Mürnberg (Triumph), Welle-Paderborn (NSU).

Bis 250 ccm: Winkler und Friedrich-Gemlich, Geiß-Pforzheim (alle DAB), Gehring-Stuttgart, Müller-Bielefeld, Thomann-Waigen (alle NSU), Kofstint-Bietigheim (Montgomery Zap), Reiter-Mürnberg (Vektus Zap).

Noch stärker ist die Beteiligung beim Rennen 1 um den Preis der Stadt Stuttgart, wo sich bereits 80 Fahrer der nationalen Klasse, am zahlreichsten aus Baden und Württemberg, eingetragen haben. Mit dem Solituderennen ist eine Zielfahrt für alle Kraftfahrer nach Stuttgart ausgeprochen.

Zwischen England und Deutschland wurde ein leichtathletischer Frauenländerkampf für den 26. Juli nach Birmingham abgeschlossen.

Gerhard Voegelen wurde im Endlauf des Großen Einer um die Diamond Trophy in der Henley-Regatta von dem Kanadier Duest glatt geschlagen.

Fremd-Kraftfahrer unterlagen im gemischten Doppel des Wimbledon-Turniers im Finale Crawford-Ryan mit 6:1 6:3.

Am 2. Tag des Pariser Sechstagerrenns lag nach 48 Stunden das Paar van Kempen-Boucheron mit 292 Punkten an der Spitze. Eine Runde zurück, an 6. und 7. Stelle folgten Meyer-Silabeste mit 127 P. und Bragard-Mouton mit 88 P.

Das Abendrennen bei Rütt über 60 Km. sah Laquehane vor Drago, Wihbröder, Bauer und Suechett erfolgreich.

Der deutsche Meister Sawall gewann in Chemnitz den Großen Preis der Spezialklasse vor Manera, Binart, Maronier, Schindler und Müller.

Der Flug um die Erde. Der amerikanische Flieger Kingsford Smith ist mit seinem Flugzeug „Southern Cross“ (Südlisches Kreuz) am 4. Juli, dem amerikanischen Unabhängigkeitstag, in San Franzisko eingetroffen und hat damit seinen Flug um die Erde beendet.

553 Stunden in der Luft. Die amerikanischen Flieger Gebrüder Hunter sind am Freitag abend, 11.20 Uhr MEZ, mit ihrem Flugzeug „City of Chicago“ in Stuyvesant, dem Flughafen von Chicago, nach einem Dauerflug von 553 Stunden glatt gelandet.

Aus der Deutschen Turnerschaft

To. Eshausen 1 - Turnv. Wildberg 1, 3:1.

Zum fälligen Rückspiel trafen sich obige Mannschaften auf dem Spielplatz in Eshausen. Bald nach Anspiel kam E. durch einen scharfen und placierten Schuß in Führung gehen. Nun legt sich W. ins Zeug und erzielt nach wenigen Minuten den Ausgleich. Bis zur Pause sendet E. nochmal unhaltbar ein. In der 2. Halbzeit kommt E. durch einen Strafwurf zum 3. Erfolg. Beide Mannschaften spielten mit Ehras. Schiedsrichter Helber leitete das Spiel unparteiisch.

Turnverein Eshausen 2 - Turnv. Wildberg 2, 1:0.

Dieses Spiel ging dem der 1. Mannschaften voraus. Beide Parteien zeigten gleichwertige Leistungen. E. gewinnt es in der 1. Halbzeit das Siegestor zu schießen.

W. Nagold - Teufshneureuth 3:6.

Trotz des heißen Wetters ließen es sich die Nagolder Handballspieler nicht nehmen, einen spielfarbenen Gegner vom badischen Bezirk für den Sonntag zu verpflichten. Ein schönes Spiel war vorauszusehen. Dies zeigte der Besuch der Zuschauer. Leider mußte der T. W. dabei die Erfahrung machen, daß verschiedene Gäste des anliegenden Bades ihm nicht gerade vornehm gefint sind. Zum Spiel selbst. Nagold spielt an und zeigt sofort ein gutes Zusammenwirken. Der Ball geht über das 7. Tor. T. endet sofort mit einem raschen Vorstoß bis zum Nagolder Torwart. Dadurch kommt gleich der nötige Schied in's Spiel. Nagold gibt schön ab und kann immer wieder gefährlich werden. Andererseits zeigt T. seine Spielerfahrung in scharfen Schüssen, die aber nur zu präzise berechnet am Torek vorbeisaußen. Durch einen Strafwurf geht N. in Führung, dem bald darauf der zweite Treffer folgt. 2:0 steht die Partei und nun zeigt T., daß ihre Mannen kämpfen können. In wunderbarem Spiel hoben die Badenser zu 2:2 bis zur Pause auf. Nach Wiederanspiel muß der Nagolder Torwart sich gleich zum 3. mal geschlagen belassen. Der Sturm befindet sich und schon ist der Ausgleich wiederhergestellt. Bis zu diesem Stand waren beide Mannschaften einander ebenbürtig. Jetzt kann Nagold sich nicht mehr durchsetzen. Der Sturm hat seine Eindeutigkeit verloren. Warum finden sich die Nagolder nicht mehr? Sie verlassen sich zu sehr auf den Nebenmann. Die Folge davon ist, daß T. noch 3 Tore erzielt, teils durch Strafwürfe, teils durch schöne Kombination. Und jetzt wird das Spiel zu hart. Einige Spieler können sich nicht beherrschen und lassen sich zu groben Anrempelungen hinreißen. Es ist dies eine traurige Tatsache, die nur zu gut beweist, daß der echte Turnergeist bei manchen nicht den rechten Platz hat. So geht das Spiel vollends zu Ende. Der Schiedsrichter war dem Spiel ein gerechter Leiter. Die einzelnen Entscheidungen waren immer angebracht, ein überflüssiges Reflektieren hemmt das Spiel unnötig. Auch von diesem Spiel, das ja ein ausgesprochenes Lehrspiel sein sollte, muß jeder Nagolder Handballer die ausgezeichnete Ballabgabe der T. Turnbrüder für sich zum nachahmenswerten Beispiel nehmen.

Bei den reichsoffenen Wettkämpfen in Gießen-Brenn konnte im 5000 Meter-Lauf Hermann Deuble vom T. W. Nagold den 6. Platz belegen. Leider zog sich derselbe infolge Sturzes in der 4. Runde eine leichte Fußverletzung zu, die ihn am Lauf stark behinderte.

Stadtschultheißenamt Nagold. Bekanntmachung.

Die Berichtigung des Grund- und Gefälligkeitskatasters auf 1. Januar 1930 ist abgeschlossen. Das Ergebnis ist 15 Tage lang vom 10. Juli bis 24. Juli ds. Js. zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt. Näheres, insbesondere über den Einspruch, der vom 10. ds. Mts. ab beim Ortsvorsteher eingelegt werden kann, ist aus dem Anschlag am Rathaus ersichtlich. Nagold, den 4. Juli 1930.

Stadtschultheißenamt: Maier.

Stadtgemeinde Wilberg
Oberamt Nagold.

Bergebung von Wasserleitungsarbeiten.

Zur Erweiterung der Wasserversorgungsanlage in Wilberg (Erfüllung eines Pumpenhauses mit Tiefbrunnen samt Anschluß an das bestehende Rohrnetz) werden die

Erdb-, Beton- und Maurerarbeiten

im Submissionsweg vergeben. Die Vergebungunterlagen können auf dem Rathaus in Wilberg eingesehen werden. Dasselbst sind auch Vordrucke zur Abgabe von Angeboten erhältlich. Die Angebote sind genau nach Vordruck mit bezeichneter Endsumme bis spätestens Freitag, den 11. Juli 1930, nachm. 7 Uhr beim Stadtschultheißenamt einzureichen.

Wilberg, den 5. Juli 1930.

Stadtschultheißenamt.

Obertalheim

Zwangsversteigerung

Am Dienstag, den 8. Juli, vormittags 8 Uhr kommt gegen bar an den Meistbietenden zum Verkauf:

- 1 Zimmerbüffet
- 1 Adler-Nähmaschine, versenkbar
- 1 Sofa
- 2 Säffer
- 1 Handkarren
- 1 Futterstreichmaschine
- ca. 12 Zentner Heu

Zusammenkunft beim Rathaus,

Gerichtsvollzieherstelle Nagold.

Baedeker

kauft, wer zuverlässig reisen will in der

Buchhandlung Zaiser - Nagold

Oberjettingen, 5. Juli 1930



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter, Schwieger- und Großmutter

Elise Günther

geb. Müller

danken wir herzlich. Besonders danken wir für die zahlreiche Leichenbegleitung von nah und fern, für den erhabenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die vielen Blumenspenden.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Familie Günther z. „Bären“.

Sulz Oa. Nagold.

Hochzeits-Einladung

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Donnerstag, den 10. Juli 1930

im Gasth. z. „Rose“ in Sulz stattfindenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Otto Dengler

Sohn des
+ Mich. Dengler
Bauer.

Marie Schmid

Tochter des
+ Jakob Schmid
Bauer.

Kirchliche Trauung 12 Uhr

Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Vaihingen a. F., den 5. Juli 1930



Tieferschütter geben wir bekannt, daß unser treuer Mitarbeiter

Herr Direktor Robert Schopf

uns heute, nach kurzem schwerem Leiden, unerwartet rasch durch den Tod entrissen wurde.

Wir verlieren in dem Dahingegangenen einen überaus tüchtigen und bewährten Mitarbeiter und sehr wertvollen Menschen, dessen Andenken wir allezeit in Ehren halten werden.

Frau Fanny Leicht Witwe.
Robert Leicht mit Familie.

Fleishausen, 6. Juli 1930.



Todes-Anzeige

Schmerz erfüllt teilen wir Verwandten und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Gutekunst

im 45. Lebensjahr gestern morgen seiner lieben Gattin und unserer guten Mutter in die ewige Heimat nachgefolgt ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Dienstag mittag 1/2 2 Uhr vom Bezirkskrankenhaus Nagold aus.

Heute nachmittag in Rottenburg a. N.

großer

Kinderfestzug:

35 Gruppen aus dem Reich
von Natur und Märchen,
Spiel und Lied, Feld und
Wald. Aufführungen,
Gruppenchöre, Reigen.

Telefon 100



Telefon 100

ADOLF HAFELE NAGOLD

liefert gut und billig, sämtliche
Beschlüge und Werkzeuge
für die Möbelindustrie
Lager-Besuch lohnt sich



Plakatarben Plakatkarton
in Tuben und Etuis vorrätig bei
Buchhandlung Zaiser, Nagold.



Halbrenner RM. 62.50 u. 68.-
Eleg. Tourenmaschine
Komet-Freilauf, Pumpe, Glocke,
Rücklicht, Zug- und Druckfeder-
sattel, Dunlop-Gummi RM. 62.50
u. 68.- fracht- und verpack-
ungsfrei. Und Jahre Garantie.
Feinste Luxusausführung
nur mit Torpedo RM. 74.-
u. 78.-. Mit ausziehbarem Ring-
lager (30 Proz. Kraftersparnis)
RM. 79.- u. 83.-, Pumpe, Rück-
licht, Glocke, feinstem Zug- u.
Druckfedersattel, feinste Mar-
kenbereifung, Laternen, fracht-
und verpackungsfrei. [513
5 Jahre Garantie. Katalog frei.
Hansa-Fahrradbau, Bielefeld-Hillegossen-N. 467

Am Dienstag, den 8. Juli, bin ich wieder in Nagold im Gasth. z. „Eiben“ von morgens 11-7 Uhr abds. zu sprechen Bitte auf Namen achten und nicht mit Nachahmungen zu verwechseln. Meine 18jährige bekannte Praxis garantiert überste Erfolg. Geprüft 1912 von Dr. med. Kap. Berlin.

Ohne Messer

ohne Blutung, ohne Narbe zu hinterlassen entferne für immer
schmerzlos
jeden
Schönheitsfehler
Hauterhöhungen, Muttermale, Leber-
flecken, Finken, Warzen, Pickel, lästige
Haare, Milzfester, Gesichtsröde, Som-
merprossen, Kopfschuppen, Hühner-
augen.

sowie Spez.-Präparate für graue Haare und Haarausfall
Spezialistin für Kosmetik Maria Ladener Ww., Stuttgart,
Langestraße 22.

Alte Zeitungen

verkauft
das Kilo 10
die Geschäftst. d. Bl.

Die Wandlung Markt, am Montag, Mittwoch
Gemeinschaft f. 1-2 Wochen RM. 320 in allen Nagoldorten

Hallerbach Zwangsversteigerung

Am Dienstag, den 8. Juli, vormittags 9 Uhr kommt gegen bar an den Meistbietenden zum Verkauf:

1 Schwein

Zusammenkunft beim Rathaus.

Ger. Volkz. Stelle Nagold.

Warnung!

Wächte die Geschäftsleute von Wilberg, insbesondere Wirte, darauf aufmerksam machen, daß bei unendgültlicher Verabreichung von Waren an Karl Hafner, (Sattler) weder ich noch meine Frau dafür aufkommen.
H. Meyer. E. Hafner.

Lehrlings- Gesuch

Aufgeweckter Junge,
ehrl. und fleißig, findet gute Lehrstelle bei

Friedrich Schaible
Brot- und Feinbäckerei
Calw, Badstraße. 65



Das ist der Tinten-Ruli

Lassen Sie sich denselben
in der
Buchhandl. Zaiser
vorstellen.

Erntekäse

La halbfetten Schweizerkäse
à 60 Pfg. u. Alg. Stangen-
käse à 35 Pfg. liefert in
Postkolli und Bahnkisten
unter Nachnahme, nicht un-
9 Pfd. von einer Sorte.
A. Regele, Käser, Neu-Allm
Wallstr. 35 1/2. 1156

Alle Strümpfe

und Socken, gewobene wie-
gestrichelt, werden billig sau-
ber und haltbar angefrischt
und angestrichelt. Fäße bitte
nicht abschneiden! — An-
nahmekasse in Nagold:
Frau Gertr. Kreis
im Hause L. Red. 1168

Leitz-Ordner

Leitz-Locher

Ablege-Mappen

empfehlen
Buchhdl. Zaiser, Nagold

Neue Kartoffeln

vom Sandboden Str. 6 W
verf. gegen Nachnahme
Karl Ganz, Dietzheim
Bad. Telefon 20. (538)

Krankenfahrzeuge

für Zimmer u. Straße, auch
Selbstfahrer mit Hand- u.
Motorbetrieb, liefert
Ernst Seiler, Pforzheim



Amts-

Mit den Minister
„Unsere Heimat“

Bezugpreise: Mon.
M. 1.60; Einzelnum.
jedem Werktag.
D.-M.-Bezirk Nagold
Verlag v. G. W. 3

Telegr.-Adresse: Gef

Nr. 156

Im Reichstag begrü

minister Dr. Dietrich die
Der Haushaltsauschuß
des Reichsarbeitsministe
einem Nachtrag für den
konnen Markt vorgeschw
men werden dürfen.

Amlich gemeldet wird
oerhandlungen wegen et
wichtigen Punkten. Die
tober wieder aufgenommen
Reichs- und die französ
Frage der Kohlengruben
verlangen für sich Zölle
Regelung gefunden wer

Unlänglich einer Stahl
am Sonntag zu schweren
mit der Polizei.

Im früheren befehlen
zuschläge für Beamte vor
aufgehoben worden.
Der österreichische B
tung des ungarischen
zweitägigem Besuch nach

Im französischen Mi
tag über die auswärtige

Die amtliche italieni
Denkschrift ist am Son
schiffliche Regierung er
um ein Zusammenarbe
wobei die unbedingte S
gigkeit aller beteiligten
bleiben müsse. Unterid
„Befiegten“ dürfe es nich
würde verkehrt, wenn Ru
geladen würden. — An
keine große Freude hab

Der fünfte ordentlich
nationale wurde am 7.
10 000 Lappoleute fin
nung in Helsingfors e
kommunistischen Reich
Lappoleuten der Polizei
ten nachts zwei amtliche
beträgt 2 Mill. finnisch

Die

Trier, 7. Juli. Der
Jahreshauptversammlung
freie Bezirkshauptstadt
Trier, einberufen. Kor
tridien sprach über die
Fachmann, daß der We
zösischen Verwaltung u
der Zeit der vorgef
Wertverminderung 35
angenommenen Entsch
der Saargruben an die
Bayern verlangt und n
einigen deutschen Finc
sierung“ abgelehnt. Die
fünf Jahre den Druck
halten, als daß deutsche
Am Sonntag vormi
die Einweihung des R
anlagen statt. Etwa 50
den Feier an. Das Den
der den Drachen tötet.

Raum war die Feier
Zeppelin-Motore und
hörbar. Das Luftschiff
flugezeuge hielten über
Parade, nachdem die F
einen Feuerflug über das
hatten. Stürmischer W
kurz darauf wurde so
Trierer Sportplatz ein
schöne Freiübungen vor
Palatium, hielt der Lan
Beim Stadion erfolgte
len Taufen von Sa
Der Allgemeine D
gleichzeitig von Köln an
freiten Gebiete, an der

Am Sonntag fand a
Bezirks und des gänge
der Reichsinnenministe
gierung, die Vertreter
erschieden waren.